

Otto Dix

Biographie

1891	Geburt von Otto Dix in Gera als Sohn einer Arbeiterfamilie
1905-09	Lehre als Dekorationsmaler
1909-1914	Stipendium des Fürsten von Reuß ermöglicht Dix das Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden
ab 1912	Dix experimentiert mit kubistischen, futuristischen und später dadaistischen Formen als Auseinandersetzung mit der Tradition der deutschen Malerei der Renaissance
1914-1918	Als Unteroffizier meldet sich Dix im Ersten Weltkrieg freiwillig zum Kriegsdienst und absolviert ihn bei der Feldartillerie und als MG-Schütze in Frankreich und Russland. Zusätzlich entscheidet er sich gegen Kriegsende noch für eine Fliegerausbildung. Das Entsetzen des Krieges wird zu einer wesentlichen Komponente in seinen Gemälden
1919	Nach seiner Heimkehr nach Dresden gründet er zusammen mit Conrad Felixmüller (1897-1977) die "Gruppe 1919" innerhalb der Dresdner-Sezession
1920	Dix malt kritische dadaistische Gesellschafts-Collagen
1922	Umzug nach Düsseldorf
1923	Hochzeit mit Martha Koch
1925-1927	Dix lebt und arbeitet wieder in Berlin, wo seine kritisch-analytische Malerei ihren Höhepunkt erreicht.
1927-1933	Professur an der Kunstakademie in Dresden
1933	Aufgrund der Entlassung aus seiner Lehrposition durch die nationalsozialistische Regierung wird Dix dazu gezwungen, Dresden zu verlassen und seinen Wohnsitz nach Schloss Randegg bei Singen zu verlegen
1936	Umzug nach Hemmenhofen am Bodensee. Dix erschafft Gemälde von Landschaften im Stil der Alten Meister, indem er eine spätgotische Realität mit symbolischer Kritik an seiner Zeit verbindet
1937	Die Nationalsozialisten diffamieren seine Kunstwerke als "entartete Kunst" und konfiszieren insgesamt 260 davon aus deutschen Museen. Diese werden

verkauft oder teilweise sogar verbrannt.

- 1939 Nach einem Attentat auf Adolf Hitler, mit dem Dix in Verbindung gebracht wird, wird er vorübergehend verhaftet.
- 1945 Dix wird in den "Volkssturm" einberufen und gerät während seines Aufenthalts im Elsass in Gefangenschaft
- 1959 Dix wird das Bundesverdienstkreuz verliehen und erhält Anerkennungen sowohl in Ost- als auch in Westdeutschland
- 1969 Otto Dix stirbt in Singen